



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christlicher Saturnus

Braendl, Matthaeus

Augsburg, 1687

XXI. Cap. Die Zeit bringt alles an Tag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

Das XXI. Capitel.

Die Zeit bringt alles an Tag.

Wie oft wird die Wahrheit vertuschet
 es scheint gleichsam unmöglich/
 so schöne Tugend könne einmahl widerum
 an Tag kommen; geschieht aber oft/
 sie ehender/ als man verhoffet/ emergieren
 vnd auß der Dunkel ins Licht gebracht
 werde. Hat also jener bey Gellio recht
 sagt/ die Wahrheit sey ein Tochter der Zeit
 (a) Und jener: Nil veritati tempore
 amicus, die Wahrheit hat kein nähren
 Freund als die Zeit. Alles was sie verbirgt
 let/ bringt sie widerumb herfür; höret
 ewige Wahrheit: Es ist nichts verborgen
 daß nicht wird offenbar werden / vnd nicht
 so heimlich/ daß man nicht wissen wird.
 Und vor Christo hat einer gesungen: (c)

Quicquid sub terra est, in apertum
 proferet ætas.

Nichts ist so klein gspunnen /
 Es kommt an die Sonnen.

Die Zeit bringt alles an Tag. 79

Es erzehlt Aesopus von einem / der Silber
geschmeid entfrembt / vnd damit der Diebstahl
nit solte ans Liecht kommen / in die dunckle
Erden vergraben; lange Zeit hernach / wie
kein Mensch mehr an das gestohlene Silber
gedacht / hat der Dieb solches auß dem Bo-
den herfür gezogen / vermeinend / er wäre
nach so langer Zeit sicher genug / ist aber
gleich auf ihn der Argwohn gefallen / vnd
alles kundtbar worden.

Temporis indicio fieri manifesta videntur.

Inquirente tamen nemine vera licet. (d)

Die Zeit endlich alles verrath.

Wann man gleich nit nachfragt.

Die Zeit ist jene fruchtbare Mutter / so mit
allen Geschöpfen schwanger geht / vnd so
wohl das Gute als Böse ans Liecht gibt /
wo nicht ehender / doch gewißlich an jenem
Tag / an welchem des Menschen Sohn
kommen wird in einer Wolcken mit grosser
Krafft vnd Herrlichkeit / (e) zu richten die
Lebendigen vnd Todten. Da wird Gott
ans Liecht bringen was in Finster verborgen
ist / vnd offenbaren die Anschlag der Herren:

§ 5. vnd

vnd dann wird ein jeglicher das Lob vnd
 Gott haben. (f) Da wird man erkennen
 die recht Gottliebende Seelen von gewo-
 ten Gräbern / (g) von denen Gleisner
 so vnder dem Schein eines Gottseelig-
 Wandels / vnd auferbäulichen Lebens
 Welt / vnd sich betrogen haben. Da
 man sehen nicht allein alle gute Werck
 solche / mit was Meinung / Eysen vnd
 dacht / Continuation oder Verharrung
 schehen : sonder auch alle Böse mit
 Umständen / vil anders als in dem
 stuhl ein Geistlicher. Wann alda
 Leichtfertigkeit / oder andere Schand-
 entdeckt wird / sieht der Beichtvatter
 was sich vor / vnd hernach zugetragen ;
 da wird nichts verdeckt bleiben ; Sonst
 wird alles gesehen werde / was man nem-
 miteinander geredt / wie man mit den
 gespilet : mit den Händen / ja allen
 Gebärden sich verhalten hat : an was
 nem Orth / Zimner / vnd Winckel des
 bey Tag oder bey Nacht solches gesche-
 Dit alles muß offenbaret werden
 vor dem Richterstuhl Christi.

Wie vil besser ist es/vor einem Geistlichen
mit redlicher vnd aufrichtiger Entdeckung
seines Gewissens sich schamroth machen/als
einmahl vor der ganzen Welt zuschanden
werden! weilen nun die Zeit nichts verhalt/
vnd was sie ein Zeit verbirgt/widerumb ent-
decket; Sihe/ daß du nichts thust/ so dein
Gewissen verwirren/ vnd dir ein Forcht ein-
jagen könne. Umbfange die Gebott Gots
/ liebe deinen Nächsten / befeisse dich ei-
nes Exemplarischen Lebens / fliehe das Lob
der Menschen/vnd seye mit Gott allein be-
gnügt / begehre nichts aufferhalb / als was
allein die Nothdurfft erfordert. Es wird auch
dieses die Zeit/ so wohl als alles anders/zu sei-
ner Zeit offenbaren.

(a) Aul. Gell. Noct. Attic. lib. 12. c. 11. in fin.

(b) Matth. 10. v. 28. (c) Horat. lib. 1. Epist. ad Numic.

(d) Alopus habitu Poëtico fol. mihi 161. (e) Luc. 21.

v. 27. (f) 1. Cor. 4. v. 5. (g) Matth. 23. v. 27. (h) 2. Cor.

5. v. 10.

Das XXII. Capitel.

Die Zeit verzehret alles.

Mllo Crotoniensis ein vngeheurer Fraß
fruge einen Ochsen ohne schnauffen
durch